

sich auf Schweine und Schafe. Ein große Einfuhr von Heringen, meist gefalzen, findet aus England, Skandinavien und den Niederlanden statt.

Auch der deutsche Wald genügt den an ihn gestellten Anforderungen nicht. Bau- und Nutzholz wird aus Österreich-Ungarn, Rußland und Skandinavien, ausländische Hölzer (für den Schiffbau und die Möbelindustrie) aus Mittelamerika, Mexiko und den Antillen (Blau- und Gelbholz, Mahagoni, Palisander, Federn), aus Südamerika (Ebenholz, Mahagoni), aus Ostindien und den ostasiatischen Inseln (Blauholz, Ebenholz, Sandel- und Teakholz¹⁾ eingeführt; dem gegenüber steht eine geringe Ausfuhr, besonders nach Westen.

Das Ergebnis des Bergbaues gestattet eine bedeutende Ausfuhr. Die Einfuhr englischer Steinkohlen und böhmischer Braunkohlen wird durch eine ganz bedeutende Steinkohlenausfuhr nach den westlichen Nachbarländern nach Rußland, der Schweiz und Österreich-Ungarn überwogen. Salz wird besonders nach Belgien und den Niederlanden, der Schweiz, Österreich-Ungarn und nach unseren Kolonien ausgeführt. Die Einfuhr an Erzen (Eisenerze aus Frankreich, den Niederlanden und Spanien) übertrifft die Ausfuhr an Wert, wenn sie auch an Gewicht hinter ihr zurückbleibt, da Deutschland viele wertvolle Metalle vom Auslande beziehen muß (Zink aus Ostasien, Großbritannien, Österreich-Ungarn).

Kolonialwaren (Kaffee, Tee, Zucker, Kakao, Reis, Gewürze, Palmöl, Tabak), Südfrüchte, Wein, feine Spirituosen, sowie Petroleum bezieht das Reich vom Auslande und zum Teil auch aus seinen afrikanischen Kolonien. Mittel- und Südamerika, Indien, Ostasien und unsere Kolonien liefern die Kolonialwaren, hauptsächlich über Großbritannien und die Hansestädte, teilweise auch über Rußland. Deutschland treibt jedoch eine großartige Ausfuhr von Zucker, namentlich nach England und den überseeischen Gebieten, Südfrüchte (Zitronen, Orangen, Weintrauben, frisch und getrocknet, Datteln, Feigen) kommen besonders aus den Mittelmeerländern und Frankreich, der Levante und Nordafrika. Petroleum wird aus Rußland und der Union eingeführt. Weine kommen aus Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn, der Pyrenäenhalbinsel und einigen Gegenden fremder Erdteile. Ausgeführt wird wenig Wein, aber viel Bier (nach allen Erdteilen und in Europa besonders nach Belgien und Frankreich).

Die Rohstoffe der Textilindustrie (Webindustrie) kommen aus Australien und Südamerika (Schaf-, Lama- und Alpaka-Wolle), Rußland (Flachs), England (Leinen und Baumwollgarne), Nordamerika, Ostindien und unseren afrikanischen Kolonien (Baumwolle), der Schweiz und Italien (Roh- und Florettseide). Ein Hauptmarkt für die Erzeugnisse dieser Industrie ist Nordamerika, außerdem die deutschen Kolonien und andere überseeische Gebiete, Großbritannien, die Niederlande und Schweiz; fertige Kleider und Fußwaren verlangen besonders Großbritannien und die Niederlande.

Die Fabrikate der deutschen chemischen Industrie (besonders Säuren und Salze, Parfümerieen, Farbwaren, Schreib- und Zeichenmaterial) finden großen Absatz in allen Nachbarländern, in Skandinavien und Nordamerika; ebenso deutsches Papier und deutsche Pappe. Sehr bedeutend ist die Ausfuhr in fertigen Lederwaren, besonders in Handschuhen, wozu die Nachbarstaaten die Rohstoffe liefern.

In den Gegenständen der Maschinenindustrie ist die Ausfuhr bedeutender als die Einfuhr. Fast alle europäischen Länder beziehen von Deutsch-

¹⁾ spr. Tischholz.